bar, die Wiesen grasreich, und überall bemerkt man die Früchte der sorgfältigsten Kultur. Die ganze Gegend sieht einem Garten ähnlich.

Die großherzoglich Weimarschen Lande nebst den andern sächsischen Fürstenthümern.

Das Großherzogthum Weimar und die andern herzoglich sächsischen Fürstenthümer, als: Sachsen-Gotha, Koburg-Saalfeld, Sachsen-Hildburghausen und Sachsen-Meiningen, liegen in der Mitte von Deutschland, umgeben von den kurhessischen und königlich baierschen Landen, dem Königreiche Sachsen und dem königlich Preuß. Herzogthume Sachsen, durchströmt von der Saale, der Werra, der Ilm, der Gera und noch mehreren andern Flüssen.

Die sämmtlichen Fürstenthümer haben, im Ganzen genommen, mehr Gebirge als flaches Land. Besonders werden sie von dem großen Thüringer Waldgebirge durchzogen, das sich von Eisenach an bis zu den Grenzen des Voigtlandes in einer Länge von funfzehn Meilen hinzieht. Man sieht da in einer Breite von vier Meilen nichts als höhere oder niedere Berge, mit Nadelholz bewachsen, mehr oder minder tiefe Thäler und Schluchten und hin und wieder einzelne Ortschaften mit etwas Feldbau. Im Weimarschen ist der Ettersberg, obgleich nur 1467 Fuß hoch, weit im Lande umher sichtbar; im Meiningenschen erhebt sich der Bleß 2574 Fuß hoch, im Gothaischen der Schneekopf (2760 Fuß), der Beerberg und der Inselsberg.

Ein so gebirgiges Land kann nicht sonderlich ergiebig an Getreide seyn; doch sind die flachen Theile davon gut